

## Ein Schlafplatz von Männchen der Großen Pechlibelle *Ischnura elegans* in Mecklenburg-Vorpommern

A nocturnal resting site of males of *Ischnura elegans* in Mecklenburg-Western Pomerania

von Eva & Wulf Kappes

Eichenweg 27, 22395 Hamburg  
eva.wulf.kappes@t-online.de

### Abstract

Adult males of *Ischnura elegans* were observed in high density at 11.07.2009 at a nocturnal resting site in Mecklenburg-Western Pomerania. On a small area of 4 square Meters we estimated at least 1,000 specimens.

### Einleitung

Imagines der meisten Libellenarten entfernen sich zum Übernachten vom Gewässer. Bei *Ischnura elegans* suchen die Tiere gegen Abend wie auch bei schlechten Wetter das Ufer auf, wo sie sich an geschützten Stellen in niedrige Pflanzen oder in Buschwerk setzen. Dabei übernachten die Männchen oft gemeinsam in den Seggen-Halmen der Uferpartien, oder auch in den Pflanzen eines Wassergrabens (ROBERT 1959). Auch DREYER (1986) stellt fest, die Männchen übernachten oft gesellig.

### Beobachtungen

Am 11.07.2009 besuchten wir gemeinsam mit Dr. H. Wolfgang Nehls, Rostock, gegen 19:00 Uhr MESZ das Feuchtgebiet Großer Rosin am nordwestlichen Ende des Kummerower Sees in Mecklenburg-Vorpommern. Wir benutzten etwa 250 m eines alten Feldweges, der unterschiedlich hoch bis zu 30 cm überflutet war. Östlich des Weges erstreckten sich geflutete ehemalige Niedermoorwiesen. Die großen Wasserflächen waren teilweise mit Wasser-Knöterich bedeckt und von einigen Rohrkolben- und Schilfbeständen unterbrochen.

Westlich des Weges zog sich ein schmaler



Abb. 1: Schlafplatz von Männchen von *Ischnura elegans* - Kummerower See, 11.07.2009, Foto: E. & W. Kappes.

Erlenbruchstreifen von etwa 150 m Länge entlang, gefolgt von einer Pappelreihe. Westlich dahinter ein ähnliches Bild wie auf der Ostseite mit gefluteten Niedermoorwiesen, Wasserflächen und Rohrkolbenbeständen im Wechsel.

An unserem Weg entdeckten wir um 19:50 Uhr in einem Seggen-Streifen vor Rohrkolben und Schilf direkt neben dem Weg eine große Ansammlung von *Ischnura elegans*. Die beiden etwa einen Meter von einander getrennten besetzten Vegetationsbereiche waren jeweils etwa 2 m breit und 1 m tief (also etwa 4 qm in der Grundfläche). Die Tiere ruhten in einer Höhe zwischen 30 und 80 cm. Wir zählten und schätzten die Ansammlung auf mindestens 1.000 Libellen, dies entspricht somit einer Dichte von 250 Imagines/m<sup>2</sup>. Wir sahen nur Männchen. Haben wir eventuell Weibchen übersehen? Kurz vor einem kräftigen Regenschauer machten wir Fotos dieses Schlafplatzes. Auch auf unseren Bildern sind nur Männchen zu erkennen!

### Diskussion

Die Weibchen vieler Libellenarten entfernen sich generell viel weiter vom Fortpflanzungsgewässer als die Männchen (R. Jödicke pers. Mitt.), dies würde die Zusammensetzung der Schlafgemeinschaft als reine Männchen-Aggregation erklären. Auffällig ist, dass fast alle Männchen bereits ausgefärbt waren, es handelte sich also nicht um eine Ansammlung junger Männchen an einer nahrungsreichen Lokalität. STERNBERG & BUCHWALD (1999) machen Angaben zum Ruhehabitat von *Ischnura elegans*, danach sind die Imagines in monoton strukturierten mehrschürigen Fettwiesen selten zu finden; stattdessen bevorzugen sie struktur- und hochstaudenreiches Grünland, wo die Beutedichte höher ist. In solchen Wiesen, etwa Grünlandbrachen, Streu- oder Sumpfwiesen, können die Imagines - nach ROBERT (1959) nur die Männchen - große Schlafgesellschaften mit Tausenden von Tieren bilden (DUMONT 1971). Die Schlafplätze werden hauptsächlich nach Temperatur und Sonnenexposition ausgewählt, CORBET (1962) führt dazu aus: "It is likely that the nocturnal resting sites cho-

sen by diurnal dragonflies are selected mainly according to temperature and incident light, since several species which have been observed at this time settle near the tops of trees (FRASER 1934) or in positions which face the setting sun (CORBET 1957d; NEVILLE 1959c; MOORE 1960). Local pockets of high temperature may also be responsible for the gregarious roosting habits shown by some species (KELLIKOTT 1890, WILLIAMS 1936, PENN 1950, NEVILLE, 1959c), and for the fact that sometimes several individuals may choose the same twig to perch upon at this time (WILLIAMSON 1909)."

### Literatur

- CORBET, P.S. (1962): A biology of dragonflies. - Witherby, London.
- DREYER, W. (1986): Die Libellen - Gerstenberg Verlag, Hildesheim.
- DUMONT, H. (1971): A contribution to the ecology of some Odonata. The Odonata of a «trap» area around Denderleeuw. (Eastern Flanders: Belgium). - *Bulletin et Annales de la Societe Royale Belge d'Entomologie* 107: 211-235.
- ROBERT, P.- A. (1959): Die Libellen - Kümmerly & Frey, Bern.
- STERNBERG, K. & BUCHWALD, R. (Hrsg.) (1999): Die Libellen Baden-Württembergs Band 1 - Ulmer, Stuttgart.